

Mellingen feiert "700 Jahre Stadtrecht"

Autor(en): **Nüssli, Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **72 (1997)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mellingen feiert «700 Jahre Stadtrecht»

Adolf Nüssli

Baden versteht es, Feste zu feiern. Das weiss man im ganzen Kanton. Nun muss die Bäderstadt aber aufpassen, dass ihr das kleine Reusstädtchen Mellingen nicht den Rang abläuft. Was es an zwei Wochenenden im August und September geboten hat, war einmalig. Auf kulturellem Gebiet wurde das Umfeld um die Stadtrechts-Verleihung im 13. Jahrhundert an einer Sonderausstellung im neuen Ortsmuseum dargestellt. Nach dem fantasievollen Roman «Margaretha, die Tochter des Schultheissen von Mellingen» wurde ein historisches Spiel dargeboten, die Bezirksschüler brachten in ihrem Theater «Mer chömed – E bez Bez» ihre Befindlichkeit, ihre Ängste, Wünsche und Hoffnungen zum Ausdruck, und das Seniorenorchester Luzern erfreute mit einem hochstehenden Konzert.

Zur Unterhaltung und Festfreude trugen nicht nur die 23 liebevoll hergerichteten Festbeizli bei, sondern auch unzählige Spiele und Unterhaltungsmöglichkeiten, über das ganze historische Städtchen verteilt. Da gab es gleich zu Beginn drei Fallschirmlandungen mitten im Stadtkern, Helikopter-Rundflüge, Bungee-Jumping von einem hohen Kran herab, Strassentheater, Gaukler und Zauberer, Auftritte von Guggenmusik, Jugend-Spiel, Coro italiano, Turner-Shows, Mignon-Dancers, Jodler-Doppelquartett und vieles mehr. Ein weiterer Höhepunkt war der historische Markt.

Die Schule feierte ein Jugendfest und bot zum Abschluss einen Lichterumzug. Auf zwei Bühnen spielten Jazz-, Dixieland- und Rock-Formationen, und die Mini-Playback-Show fand nicht nur bei den Teilnehmern grosse Beachtung, sondern auch bei den Besuchern. Da die meisten Darbietungen im Freien stattfanden, kam ihnen an allen sechs Festtagen das prächtige Wetter zustatten.

Höhepunkt des ganzen Festes war sicher der Festakt in der Stadtkirche. Herrliche Blumengebilde schmückten das altherwürdige Gotteshaus. Die hohen Gäste wurden von National- und Stadträtin Christine Egerszegi-Obrist begrüsst: Landammann Silvio Bircher, Grossratspräsident Dr. Ruedi Rohr, Bezirksamtmann Josef Vock, Delegationen der zwölf Schwesterstädte im Aargau und der Kyburgerstädte, die Vertreter der Gemeinden des Bezirks Baden. Der Historiker und Heimweh-Mellinger Dr. Rainer Stöckli hielt einen fundierten Vortrag über die Bedeutung Mellings in der Frühzeit, Landammann Silvio Bircher mit Weibel überbrachte die Glückwünsche der Regierung, und verschiedene Grussbotschaften sowie feierliche Musik rundeten den Festakt ab.

Herzog Albrecht bringt den
Stadtrechtsbrief vom Himmel.



Dr. Rainer Stöckli beleuchtet
am Festakt die wechselvolle
Geschichte Mellingens.



Der Aarauer Stadtammann
Marcel Guignard übergibt
dem Mellinger Amtskollegen
Peter Binggeli das Geschenk
der aargauischen Schwester-
städte.



Prominenz beim Apéro nach
dem Festakt.





Gaukler und Zauberer sind
sehr beliebt.



Ausschnitt aus dem Festspiel
«Margareta, die Tochter des
Schultheissen von Mellingen».

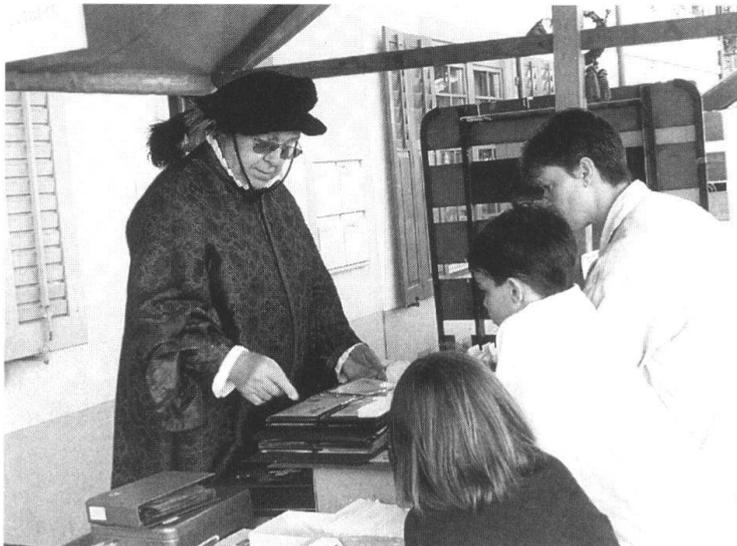


«Mer chömed – E bez Bez».

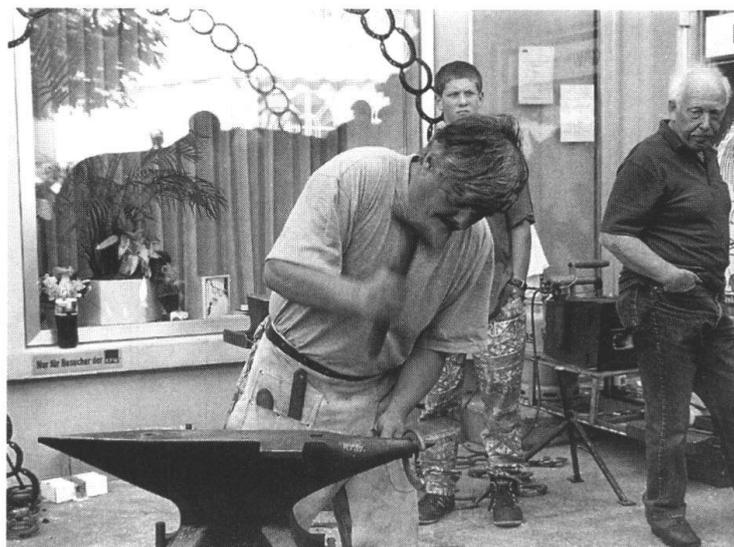
Fleissige Spinnerinnen am historischen Markt.



Der alte Posthalter verkauft Sondercouverts.



Der Schmied stellt ein Hufeisen her.





Ein Glasbläser an der Arbeit.

Der Kirchplatz einmal in ungewohntem Kleid.







Plauderstündchen am Markt.